

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

469 (9.10.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: Drei Haus monatl. 3,30 M.  
im voraus, im Verlag oder in d. Zweig-  
stellen abgeholt 3,00 M. Durch die Post be-  
zogen mon. 2,40 M. zuzügl. 42 Pf. Zustellgeb.  
Einzelpreise: Verkaufsnummer 10 Pf.,  
Sonntagsnummer und Feiertagsnum-  
mer 15 Pf. — Am Fall höherer Gewalt  
Streik, Ausperrung u. m., hat der Be-  
zieher keine Ansprüche bei verspäteter  
oder Nichterhalten der Zeitung. — Ab-  
bestellungen können nur jeweils bis zum  
25. d. Mts. auf den Monats-Bestell-  
genommen werden.  
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite  
0,40 M. Stellen-Gesuche, Familien-  
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden  
ermäßigter Preis. — Reklame-Seite  
2.— M. an erster Stelle 2,50 M.  
Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt,  
der bei Nichterhalten des Blattes, bei  
gerichtlichem Verbot und bei Kon-  
kursen außer Kraft tritt. Erfüllungs-  
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
**Neue Badische Presse Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Freitag, den 9. Oktober 1931.

Eigentum und Verlag von  
:: Ferdinand Zähringen ::  
Verlagsleitung: für Politik:  
A. Rimma; für politische Nachrichten:  
Dr. A. Maier; für badische Nachrichten:  
i. V. Dr. C. Schenau; für Kommunal-  
politik: A. Binder; für Votales und Sport:  
H. Bolander; für das Reichstom:  
W. Köhler; für Oer und Konzert:  
Christ. Gertle; für den Handelsteil:  
Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig  
Weinbl; alle in Karlsruhe (Baden).  
Verleger: Redaktion: Dr. Kurt Meier.  
Fernsprecher: 4060, 4061, 4062, 4063, 4064.  
Hauptgeschäftsstelle: Kallertstraße  
Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsru-  
he Nr. 8359. — Belegnum: Post- und  
Fernamt / Österreichische Union / Roman-  
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /  
Reise- und Führer-Zeitung / Landwirtschaft,  
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Auf der Suche nach neuen Männern:

## Brünnings Schwierigkeiten.

Noch kein Fortschritt in der Kabinettsbildung.

m. Berlin, 8. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-  
leitung.) Der Reichskanzler hat auch am zweiten Tage seine Kabi-  
nettsbildung nicht fertig bekommen. Er hat am Donnerstag nach-  
mittags dem Reichspräsidenten einen Zwischenbericht  
erstattet und läßt offiziös mitteilen, daß er hofft, alle Verhand-  
lungen bis zum Freitagabend zum Abschluß zu bringen und dann  
spätestens am Samstag dem Reichspräsidenten die Liste der neuen  
Minister zur Unterschrift vorlegen zu können. Das ist eine Hoff-  
nung, aber mehr nicht. Jedenfalls werden mit jedem Tage die  
Aussichten Dr. Brünnings geringer mit der notwendigen Folge,  
daß wir in eine politische Desorganisation hineinsteuern, die dann  
dem geschlossenen Machtwillen von rechts her gar keinen Widerstand  
entgegenzusetzen hat. Vorläufig freilich ist der Zwoedoptimismus in  
der Reichstanzlei sehr ungebrochen, obwohl, wenn man einmal

die Bilanz des zweiten Tages

zieht, dazu gewiß kein Grund vorliegt. Herr Schmitz von der  
N. G. Farben hat jetzt endgültig abgelehnt. Der  
Kanzler muß hier also nach anderer Seite verhandeln, hat auch be-  
reits nach anderer Seite verhandelt. Inzwischen auch noch ohne greif-  
bares Ergebnis. Herr Dr. Gehler ist in Berlin eingetroffen und  
hat sich nach der Unterredung mit dem Kanzler Bescheid aus-  
gesprochen, um inzwischen auch mit dem Büro des Reichspräsidenten in  
Führung zu treten. Auch der Kanzler rechnet aber mit der Möglich-  
keit, daß Herr Gehler sich ihm verweigert, und hat deswegen die  
Fäden zum Oberbürgermeister von Essen wieder aufgenommen.  
Reicht also noch festzustellen, daß besondere Bemühungen noch um  
die Neubestellung des Auswärtigen Amtes gehen. In  
politischen Kreisen wird davon gesprochen, daß der Londoner Bot-  
schafter von Neuzath telegraphisch aus seinem Urlaub nach Ber-  
lin berufen sei. Der Kanzler legt indessen ausschlaggebenden Wert  
darauf, zunächst wenigstens die Leitung der Außenpolitik in der  
Hand zu behalten, um dadurch die Kontinuität vom ersten zum zwei-  
ten Kabinettsbrünnung zum Ausdruck zu bringen. Dabei ist aber  
wohl daran gedacht, späterhin einem Wünsche des Reichspräsidenten  
entsprechend Herrn von Neuzath, der sich bisher allen Bemühungen  
verweigert hat, doch an die Spitze des Auswärtigen Amtes zu stellen.

Das einzig Positive in den Bemühungen des Kanzlers

besteht also bisher darin, daß er Professor Warmboldt für das  
Wirtschaftsministerium geminnen hat und den Staatssekretär Voel-  
— eigentlich eine Selbstverständlichkeit — fürs Justizministerium.  
Aber so weit war er schon am Mittwoch, so daß er volle vierund-  
zwanzig Stunden verloren hat. In politischen Kreisen beschäftigt  
man sich deshalb auch bereits ernsthaft mit der Frage, was wer-  
den soll, wenn die Kabinettsbildung nicht ge-  
lingt. Der Gedanke, daß dann die zurückgetretene Regierung sich  
vor den Reichstag stellen sollte, um als geschäftsführendes Kabinetts  
den parlamentarischen Kampf durchzuführen, ist mehr als abwegig.  
Es klingt ja sehr hübsch, daß ein geschäftsführendes Kabinetts vor  
Mißtrauensanträgen sicher ist. Aber ein derartiges Interregnum  
würde schon in normalen Zeiten nicht anzuordnen sein, wäre es  
heute noch weniger. Es müßte geradezu zur Abwehr herausfordern.  
Der einzige Notbehelf wäre in diesem Falle, daß der Reichsprä-  
sident die zurückgetretenen Minister neu ernannt, aber so weit sind  
wir vorläufig noch nicht.

Einstweilen besteht immer noch die Wahrscheinlichkeit, daß  
der Kanzler ein Kabinetts bilden kann.

Allerdings vielleicht nicht mehr ein Kabinetts, das den Erwartungen  
des Reichspräsidenten entspricht, weil ihm die führenden Köpfe aus  
der Wirtschaft fehlen. Es wäre das also nur eine Notlösung,  
ein Kabinetts, das aller Wahrscheinlichkeit nach im Reichstag über  
den Haufen gerannt würde. Deshalb ist die Frage nach den Volks-  
machten, die Herr Brünnings eventuell in der Tasche hat, auch zur  
Zeit müßig. Ganz sicher hat er im Augenblick irgendwelche Voll-  
machten für den Fall einer Niederlage im Reichstag nicht. Darüber  
wird erst gesprochen werden können, wenn das Kabinetts fertig ist.  
Aber auch dann glauben wir nicht, daß der Kanzler gegen die Ab-  
lage des Reichstages einen von vornherein hoffnungslosen Appell an  
die Wähler unternehmen würde. Es würde ihm dann kaum  
etwas anderes übrig bleiben, als von der politischen Bühne abzu-  
treten, um den Weg für eine andere Kombination frei zu machen.  
Man tut ihm sicher unrecht, wenn man ihm nachsagt, daß er bereit  
sei, entgegen dem Vorlaufe der Verfassung den Reichstag zwar auf-  
zulösen, die Neuwahlen aber auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Der Reichspräsident hat sicher den Wunsch gehabt, durch eine  
verstärkte Rechtseinstellung des Kabinetts die parlamentarische  
Lage zu erleichtern. Dazu ist aber der Augenblick wohl schon  
verpaßt.

Die „nationale Opposition“ steht ihren organisatorischen Feldzug  
fort und hofft, am Sonntag in Harzburg so stark da zu stehen, daß  
sich ihr auch die bürgerliche Mitte nicht mehr fern halten kann.  
Nicht nur aus dem Landvolk werden zahlreiche Vertreter er-  
wartet, auch einzelne Persönlichkeiten der Volkspartei —  
genannt werden unser General von Seeck und der bremische Abge-  
ordnete Hinzmann — sollen ihre Beteiligung zugesagt haben,  
gleich ohne ihre Parteien zu binden. Aber die Volkspartei ist  
doch so stark in die Bedrängnis geraten, daß sie vor der Gefahr  
einer Spaltung steht, wenn sie ein in seiner Zielsetzung ver-  
wachsenes und unentzogenes Kabinetts unterstützen würde. Der  
Kanzler muß also damit rechnen, daß die Abgabe, die ihm Dr.  
Dingeldey gegeben hat, sehr ernst gemeint ist, und daß er von dieser

Seite her keinerlei Unterstützung mehr zu erwarten hat, wenn er  
nicht jetzt reinen Tisch macht. Ähnlich liegen die Dinge beim  
Landvolk und wahrscheinlich auch bei der Wirtschaftspartei.

Dazu kommen unerwartete Schwierigkeiten von der Bayerischen  
Volkspartei,

die ihre Ansprüche bereits sehr deutlich angemeldet hat und ihre  
Stimme dem neuen Kabinetts wohl nur zur Verfügung stellen wird,  
wenn dafür wesentliche Teile der Notverordnung geopfert werden.  
Der Münchener Vertreter der „Mugsburger Postzeitung“ hatte eine

## Die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag.

In politischen Kreisen ist man eifrig dabei, die Aussichten  
eines neuen Kabinetts Brünnings im Reichstag ab-  
zuschätzen. Hinter der Regierung stehen eigentlich nur noch vier  
Parteien mit insgesamt 105, nämlich das Zentrum mit 65, die  
Bayerische Volkspartei mit 19, die Staatspartei mit 14 und die  
Volkspartei mit 7 Stimmen. Die Regierungsparteien  
rechnen aber noch auf die Unterstützung der kleineren und kleineren  
Gruppen, nämlich der Christlich-Sozialen mit 14, der Volks-  
nationalen mit 6, der Deutschen Bauernpartei mit 6 und der Han-  
noverischen mit 3 Stimmen. Das wären insgesamt 134 Stimmen.  
Ziete Hand haben sich vorbehalten die Deutsche Volkspartei  
mit 30, die Wirtschaftspartei mit 23 und die Landvolkpartei mit  
19 Mandaten. In scharfer Opposition zur Regierung  
sind 234 Abgeordnete, nämlich 107 Nationalsozialisten, 41 Deut-  
sch-nationale, 77 Kommunisten, 6 Mitglieder der Sozialistischer Ar-  
beiterpartei und 3 Landvolk-Abgeordnete, die sich der Nationalen  
Opposition angeschlossen haben. Dem gegenüber können die Re-  
gierungsparteien im günstigsten Falle, wenn sich  
auch die Mittelparteien, d. h. Deutsche Volkspartei, Landvolk  
und Wirtschaftspartei, ihnen anschließen, im ganzen nur 206 Stimmen  
aufbringen. Die Entscheidung über das neue Kabinetts  
Brünnings liegt also bei den Sozialdemokraten, die nach der  
Abplittierung noch über 137 Mandate von den 577 des Reichstages  
verfügen. Es genügt nicht, wenn die Sozialdemokraten sich der  
Entscheidung enthalten, sondern sie müßten gegen die Mißtrauens-  
anträge stimmen, um das neue Kabinetts Brünnings zu retten.

## Internationales Wechselrecht im Reichsrat angenommen.

\* Berlin, 8. Okt. (Funkpruch.) Der Reichsrat nahm in  
seiner Sitzung am Donnerstag nachmittags zunächst drei internatio-  
nale Abkommen an, die den langgehegten Wunsch weiter Handels-  
und Juristenkreise nach Vereinfachung des internationalen  
Wechselrechts verwirklichen. Durch das Abkommen über das  
einheitliche Wechselgesetz verpflichten sich die Vertragsstaaten, in  
ihren Gebieten das 78 Artikel umfassende einheitliche Wechsel-  
gesetz in einem der Urtexte — französisch und englisch — oder in

Unterredung mit Ministerpräsident Held, der bis Donnerstag  
mittag den Vorlaufe der Notverordnung noch nicht in Händen hatte.  
Der Minister erklärte erneut, daß in Bayern ein Teil der  
Bestimmungen der Notverordnung undurchführ-  
bar sei. Der Einbruch in die Länderrechte und Länderangelegen-  
heiten sei ganz ungeheuerlich. Die Reichsregierung brauche sich  
also über die passive Haltung der Länder nicht zu wundern. Die  
Materie der Notverordnung sei, wenn sie nicht durch Ausführungs-  
bestimmungen wesentliche Änderungen erfahre, für Bayern völlig  
untragbar. Jedenfalls werde das Verbleiben des Reichs-  
postministers Dr. Schädel im Kabinetts bei dessen Um-  
bildung in ungeheurer Weise erschwert.

Reicht endlich die Sozialdemokratie, deren Partivor-  
stand am Donnerstag jeder Entscheidung ausgewichen ist, weil er  
sehr vorsichtig operieren muß und Sorge hat, inwieweit die Ab-  
spaltung von links her sich am Montag in der Fraktion auswirkt.  
Vorläufig ist immerhin die Sozialdemokratie noch der sicherste  
Posten in der Rechnung des Kanzlers. Aber das ist eben auch  
wieder der deutliche Beweis dafür, wie unsicher der ganze Boden  
ist, auf dem Dr. Brünnings das Gebäude seiner neuen Regierung zu  
errichten sucht.

ihrer Landesprache einzuführen. Es ist das erste Mal, daß Staaten,  
die in keinem engeren Verbands stehen, sich auf einen vollständigen  
Gesetzentwurf geeinigt haben und die Verpflichtung übernehmen  
wollen, ihn zum Landesgesetz zu erheben. Das bedeutet eine starke  
Beschränkung der Rechte der Volksvertretungen, in Deutschland auch  
der des Reichsrates. In diesem Falle könnten aber nach Ansicht des  
Berichterstatters der Ausschüsse alle Bedenken zurückgestellt werden.  
Deutschland werde die Zustimmung dadurch sehr erleichtert, daß das  
einheitliche Wechselgesetz sich in allen wesentlichen Punkten mit der  
deutschen Wechselordnung und der Rechtsprechung  
zu ihr deckt. Soweit Abweichungen vom deutschen Recht zuge-  
standen werden müßten, seien sie teils ganz unbedeutlich, teils er-  
mögliche ein Vorbehalt die Aufrechterhaltung des deutschen Rechts-  
zustandes unter gewissen Umständen. Die Abkommen sollen erst in  
Kraft treten, wenn sieben Staaten, darunter mindestens drei händig  
im Bänderbundsrat vertreten, sie ratifiziert oder den Beitritt zu  
ihnen erklärt haben.

Gegen die Stimme des Landes Oldenburg wurde auch eine Re-  
selle der Durchführungsvorschriften zum Kalivirtschafts-  
gesetz angenommen. Es handelt sich dabei um die weitere Ver-  
längerung des Absetzverbotes der Kalischächte um fünf Jahre bis  
Ende 1936. Zum Vertreter des Reichsrates im Reichskalrat wurde  
der thüringische Minister Dr. Münzel, zu seinem Stellvertreter der  
anhaltische Regierungsrat Dr. Lange bestellt.

Der Reichsrat stimmte ferner einer Ausführungsverordnung zu,  
die die Möglichkeit schaffen soll, daß Wirtschaftsprüfer auch  
soweit sie nicht selbständige Gewerbetreibende sind, von den Landes-  
behörden vereidigt und öffentlich angeeignet werden können. Die Not-  
wendigkeit zur Bestellung solcher Wirtschaftsprüfer habe sich, wie der  
Berichterstatter betonte, auch aus der Unterstellung der Bau spar-  
kassen unter die Versicherungsaufsicht und aus der bevorstehenden  
Aktienrechtsreform ergeben. Die Reichsregierung habe wäh-  
rend der Ausschüßberatungen ihre Bereitwilligkeit erklärt lassen, bei  
neuen Besprechungen mit den Ländern bisher aufgetauchte Zweifels-  
fragen zu klären.

Schließlich fand eine Verordnung Zustimmung, die den landwirt-  
schaftlichen Klein- und Abwindungsbrännereien die Erlaubnis  
zu Brennen von zugekauften inländischen Obst geben soll. Es  
soll dadurch eine weitere Verwendungsmöglichkeit für die reiche  
Obsternte dieses Jahres geschaffen werden.

## Luther über Reichsreform.

Der Reichsbankpräsident vor dem Hauptauschuß des Industrie- und Handelstages.

M. Berlin, 8. Okt. In der heutigen Hauptauschüßsitzung des  
Deutschen Industrie- und Handelstages ergriff nach  
einleitenden Worten des Vorsitzenden, Senator Wittboefft-  
Hamburg, als erster Redner Reichsbankpräsident Dr. Luther das  
Wort zu dem Thema „Reichsreform und Wirtschaft“.

Am die Spitze seiner Ausführungen stellte Dr. Luther ein erneu-  
tes, nachdrückliches Bekenntnis zur stabilen Währung  
und unterstrich ihre Bedeutung für das gesamte Schicksal des Reiches,  
da Währungsfragen und politische Fragen eng miteinander verbun-  
den seien. Der Hauptton der Darlegungen zur Reichsreform lag  
auf der Notwendigkeit einer einheitlichen und kraftvollen Führung  
des Reiches durch Herstellung einer Realunion zwischen  
Reich und Preußen oder richtiger: durch Wiederherstellung in  
neuer Form, und zwar in Reichsband, jener Reichs- und preußi-  
schen Gewalteneinheit, die der tragende Pfeiler des Bismarckreiches  
gewesen sei. Dies sei nicht etwa dasselbe wie schematisierende Zen-  
tralisation, vielmehr sei umgekehrt eine starke Reichsgewalt geradezu  
die Voraussetzung für eine gesunde Dezentralisation, die dem  
Heimatgefühl Lebensraum und möglichst viel Wirkungsgebiet  
geben kann und soll. Dabei sei es in keiner Weise notwendig oder  
auch nur empfehlenswert, den organisatorischen Ausdruck solcher  
Ausnutzung regionaler Kräfte gleichmäßig über ganz Deutschland  
hin zu behandeln, sondern es sei richtig, diejenigen Länder,  
deren Eigenleben noch von innerer Kraft getra-  
gen sei, in ihrer bisherigen staatsrechtlichen Stellung  
zum Reich zu erhalten.

Der Einwand, die jetzige Notlage wäre zur Reichsreform un-  
geeignet, sei durchaus unrichtig. Höchste Aktionsfähigkeit der Reichs-  
regierung, die nur durch Reichsreform erreicht werden  
könne, sei von entscheidender Bedeutung für die Möglichkeit zwo-

mäßiger und fester Durchführung und Durchhaltung der jetzt so bren-  
nend wichtigen Maßnahmen auf wirtschaftspolitischem Gebiet. Nur  
eine das deutsche staatliche Gesamtproblem lösende Reichsreform  
würde das deutsche Volk vor der Gefahr eines Rückfalls in die  
schwereren finanzpolitischen Fehler einer unüberlegten Ausnützung  
besserer Wirtschaftsverhältnisse in der Zukunft schützen.

## Nur geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit.

— Berlin, 8. Okt. Das herbstliche Anschwellen der Arbeits-  
losen hat auch in diesem Jahre in der zweiten Septemberhälfte eine  
Abflchwächung erfahren. Nach den vorläufigen Messungen der  
Arbeitsämter hat die Zahl der Arbeitslosen, die in der voraus-  
gehenden Berichtszeit um 109 000 gestiegen war, in der Zeit vom  
15. bis 30. September um 31 000 zugenommen und bezug  
am letzten Stichtag 4 355 000. Die Zunahme seit dem tiefsten  
Stand des Sommers beläuft sich damit in diesem Jahre auf 401 000,  
übertrifft also die Steigerung in der entsprechenden Zeit des Vor-  
jahres (369 000) nicht erheblich. Der Ausgangspunkt liegt allerdings  
in diesem Jahre um etwa 1,3 Millionen höher als 1930.

In der Arbeitslosenversicherung wurden am 30.  
September 1 344 000, in der Krisenfürsorge 1 140 000 Hauptunter-  
stützungsempfänger betreut, was gegenüber dem letzten Stichtag eine  
Zunahme von je etwa 17 000 bedeutet. Nach der letzten jetzt vorlie-  
genden Statistik der Wchsjähriservermerkslosen waren am 31. August  
rund 1 131 000 Arbeitslose vorhanden, die als Wchsfahrts-  
erbslose von den Arbeitsämtern anerkannt und gezählt wurden.  
Im gleichen Zeitpunkt war die Arbeitslosenversicherung mit rund  
1 282 000, die Krisenfürsorge mit rund 1 095 000 Hauptunterstützung-  
empfängern belastet. Vor der Gesamtzahl der Arbeitslosen bezogen  
am 31. August 16,8 Prozent keine Unterstützung.



### Spargutachten und Reichskommissar.

Obwohl die mit so großer Lebhaftigkeit geführte Diskussion über das Gutachten der badischen Spartkommission seit Beendigung der Landtagsberatungen abgeklaut und in einen Zustand der Beharrung getreten ist, hat das Spargutachten auch heute noch die Bedeutung eines gewichtigen Dokumentes, das die Grundtendenzen staatswirtschaftlicher Spargutachten in Baden vorzeichnet und das deshalb auch mehr oder weniger eine Fibel für die zu freien Maßnahmen ermächtigte badische Regierung bleiben wird. Zur Ermittlung des geistigen Standorts des badischen Spargutachtens ist deshalb auch nachträglich noch eine Veröffentlichung des Verlanges J. H. e. Stuttgart, die bereits seit einiger Zeit vorliegt, von hohem Interesse. Die Vorschläge des Reichspartkommissars zur Verwaltungsreform deutscher Länder, die dieser Verlag der Öffentlichkeit unterbreitet, bieten einen Gesamtüberblick über die Gutachten, die der Reichspartkommissar und seine Mitarbeiter in Braunschweig, Thüringen, Hessen und Württemberg auf ausdrückliches Anfordern dieser Landesregierungen erstattet haben. Dieser Grundriß spargutachtlicher Tätigkeit gibt sehr aufschlußreiche Einblicke über diejenigen Punkte, an denen staatswirtschaftliches Sparen der Länder einzusetzen hat. Die Vektore vermitteln gleichzeitig den starken Eindruck, daß auch die Experten unseres Landes, das der Hilfsstellung des Reichspartkommissars entraten zu können glaubte, weitgehend mit den Einsichten der Reichspartgutachter übereinstimmen, was selbstverständlich die tüchtige Arbeit der badischen Spartkommission in feiner Weise vertieft. Ebenso wie im badischen Spargutachten kommt auch in der zur Frage stehenden Schrift deutlich zum Ausdruck, daß es vor allen Dingen gilt, in den Begriff der „Zwangsausgaben der Verwaltung“ d. h. sowohl in die rechtlich gebundenen Ausgaben der Verwaltungsorganisation, als auch in die politisch verteidigten allgemeinen Bewilligungen eine Frense zu schlagen. Wenn man hier sieht, daß der Akzent jeder Sparunternehmung in den Ländern auf die Behördenorganisation, den Umfang der Verwaltungsarbeit, die Rationalisierung des Kräfteeinsatzes, die Verringerung und die Vereinfachung des Personals gelegt werden muß, so erkennt man ohne weiteres die geistigen Verwandtschaftsbeziehungen, die zum badischen Spargutachten hinlaufen. Die Grundzüge einer kritischen Überprüfung der Dienstpostenbewertung d. h. der Frage, ob die Arbeit des Dienststelleninhabers auch tatsächlich seiner Eingruppierung entspricht und der Front gegen die „Verbeamtung“ finden ihre parallele Widerspiegelung in der Darstellung der badischen Spartkommission. Gleichlautend ist auch das Urteil darüber, daß sich der Zustandsbedarf auf dem Gebiete der Rechtspflege und der allgemeinen Verwaltung durch organisatorische Umgestaltungen verhältnismäßig erheblich senken würde. Auch die Einsicht des Reichspartkommissars, daß das Problem der Bezirksverteilung, die Vereinfachung der Verwaltungsorganisation als eines der Kernstücke einer Reform zu gelten habe, hat im badischen Spargutachten in der zentralen Stellung der Verwaltungsreform ihre Widerspiegelung gefunden.

Die Ereignisse haben uns inzwischen gelehrt, daß auch das badische Spargutachten weniger heiß gegessen als gefocht wurde, und daß insbesondere die Frage der Verwaltungsreform an den politisch entscheidenden Stellen auf keine Gegenliebe stieß. Das ist auch die Quintessenz der Schrift des Reichspartkommissars, daß die besten Sparvorschläge nichts nützen, wenn ihre Durchführung an politisch parlamentarischen Schwierigkeiten scheitert und ihrer Weisheit letzter Schluss ist der, daß man nur auf dem Wege der Ermächtigung der Regierung eines verantwortungsbewußten und politisch unabhängigen Regierung einen entscheidenden Schritt vorwärts kommen wird.

### Tagung der Gendarmeriebeamten.

Nach vorausgegangener Vorstands- und Ausschüßtagung fand am Mittwoch nachmittag in Karlsruhe die aus allen Teilen Badens außerordentlich gut besuchte Landesversammlung des Landesverbandes der badischen Gendarmeriebeamten statt. Das Ministerium des Innern war durch Ministerialrat Dr. Barz vertreten, auch waren Abgeordnete verschiedener Parteien anwesend. In ausführlicher Weise wurden alle Belange der Gendarmeriebeamten erörtert.

Der Tagung der badischen Gendarmeriebeamten wohnte zeitweilig auch der Minister des Innern, Maier, bei. Er hielt eine Ansprache, in der er an den großen Ernst unserer Zeit erinnerte und der Gendarmeriebeamten Dank und Anerkennung für ihre treue Pflichterfüllung im schweren und verantwortungsvollen Berufe zollte. Der Vorsitzende, Gendarmeriekommissar Ludwig Weinsheim gab unter lebhafter Zustimmung ein erneutes Treuebekenntnis zu Staat und Republik ab.

● Mannheim, 8. Okt. (Tödlischer Betriebsunfall.) Gestern nachmittag ist der verheiratete 50-jährige Schmied Georg Trummer von hier in einem Betrieb auf dem Vindenhof dadurch verunglückt, daß ihm bei Benutzung des Dampfhammers ein Schmiedestück absprang und gegen den Leib schlug. Der Verunglückte hat sich so schwere innere Verletzungen zugezogen, daß der Tod als bald eintrat.

● Mannheim, 8. Okt. (Vermißt.) Seit 1. Oktober wird die 17-jährige Margarete Kienius, die als Volontärin in einem hiesigen Optikergeschäft tätig war, vermißt. Nach Schläge muß angenommen werden, daß es sich um eine Entführung, um einen Selbstmord, oder um ein Verbrechen handelt.

(+) Altkirchheim bei Schwetzingen, 8. Okt. (Die Flucht vor dem Leben.) Nachdem erst am Sonntag der Bäcker Adolph freiwillig aus dem Leben schied, hat sich in der Nacht zum Dienstag der 65-jährige Tagelöhner Johann Marx III in seinem Zimmer gleichfalls erhängt. Schwermut dürfte das Motiv der Tat gewesen sein.

— Weersburg, 8. Okt. (Das größte Wasserrad Deutschlands.) Das bekannte, 8 1/2 Meter hohe, oberirdische Wasserrad der Schloßmühle in Weersburg muß der Neuzeit weichen. An seine Stelle wird eine Turbine, die zwei Gänge der 1860 erbauten Mühle treiben. Man hofft, das ehrwürdige Rad für die Nachwelt zu erhalten. Ein Modell dieses Rades, das größte Wasserrad Deutschlands, befindet sich im Deutschen Museum in München.

## Die Bauernhochschule auf dem Markenhof

### Die Arbeitsweise einer ländlichen Volkshochschule. — Vielseitige Ausbildung des Jungbauern.

Vor einigen Wochen ging durch alle Tageszeitungen die Notiz von der Gründung einer neuen Bauernhochschule in Ittendorf bei Weersburg am Bodensee. Es ist dies ein Hinweis darauf, wie sehr sich der Gedanke der ländlichen Volkshochschule in Baden Bahn gebrochen hat. Seine erste Verwirklichung fand er bereits vor fünf Jahren auf dem zum Eogl. Stift in Freiburg gehörigen Markenhof bei Kirchzarten im Dreisamtal. Dort hatten bereits vorher die Zionisten ein landwirtschaftliches Lehrgut betrieben und alle Gebäulichkeiten für den Betrieb einer solchen Heimhülle zweckentsprechend hergerichtet. Hier setzte im Winter 1926 die Arbeit der christlichen Bauernhochschule ein. Die anfangs beschriebene Teil-

Arbeitstag und ließ Zeit genug auch für Stunden der Feier, des Ausspannens und der Geselligkeit. Gerade in diesem Zusammenleben vollzog sich unmerklich die wertvollste Wandlung: sie alle wuchsen zusammen wie zu einem großen Geschwisterkreis, und der Markenhof wurde ihnen eine zweite Heimat. Frischer Gesang und edle Musik bereicherten dies Zusammensein, und Stunden der Andacht und Feier gaben ihm seine tiefste Weisheit. Am Ende des Kurzes schloß sich dann noch eine kurze Abschlusstagung mit den Altschülern an, bei der durch gute zeitgemäße Referate der Gedantentausch der Schüler vertieft und ihre Weiterbildung gefördert wurde. Auf diese Weise vergrößerte sich jedes Jahr die Schar der Jungbauern, und es bildete sich so eine Vorkämpferschar für jähres Bauern, für ferndeutsches Volkstum und für demütig-karles Christentum.

Wer die Bauernhochschüler hin und her im badischen Lande kennt, die einen Winter auf dem Markenhof verlebt haben, der weiß, daß sie auch im praktischen Leben hernach in ihrer Dorfgemeinschaft bestrebt sind, den Ertrag dieser stillen Vorbereitungszeit auszusprechen und mitzuteilen.

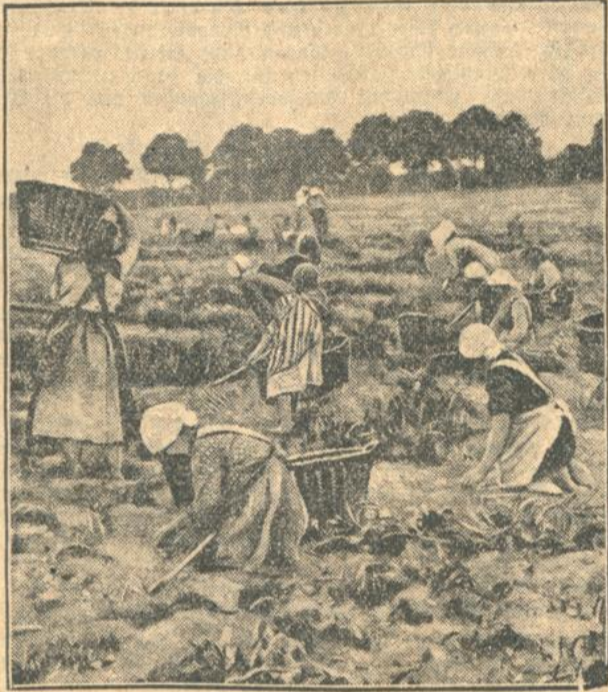
### Landwirtschaftliches aus dem Elsenz- und Lobachtal.

Während die erste Hälfte des Monats September notwiegend naß und kalt war, jedoch die Hadfrüchte, besonders die besseren Sorten Spießerartoffeln, in schweren Böden trant wurden und vielerorts so faulen begannen, hat die zweite Hälfte durch Eintritt besserer Witterung so manches wieder verbessert, was sich jetzt bei der Kartoffelernte recht gut bemerkbar macht. Die Erträge sind allerdings sehr verschieden und recht ungleich, im ganzen jedoch befriedigend, hauptsächlich in Ries- und Sandböden, weniger in feuchter Lage, wo Kartoffelsäulnis (Braunfäule) bis zu 20 Prozent festgesetzt wird. Der Abfall hat stark eingekehrt. Der Preis beträgt 1,80 bis 2,50 M. frei Keller je nach Sorte. — Die Futterrüben und der Jungklee (Stoppelklee) stehen fast arsnahmslos schön und versprechen gute Erträge. — Die Herbstbestellung ist in vollem Gange, Roggen- und Weizenfaat beginnen da und dort aufzulaufen und bleiben in diesem Jahre infolge reichlicher Niederschläge von Mäusefraß verschont. Da auch im übrigen bis jetzt alle Vorbedingungen erfüllt sind, dürfte eine üppige widerstandsfähige Entwicklung vor Eintritt d's Winters möglich sein. — Die Obsterte ist beendet und befriedigend allerorts. Allerdings läßt der Preis durch überreiches Angebot zu wünschen übrig. Er beträgt für Tafelobst 4—8 M. per Ztr. je nach Sorte, für Mostobst 1,50—2.— M. — Die Tabakernte ist quantitativ gut, die Quantität bleibt jedoch hinter der des vorigen Jahres zurück. — Zuder-Dirrüben und Cichorie stehen auch recht verschieden und werden ein recht ungleiches Erntertrags liefern, je nachdem sie in schweren oder leichteren Böden gemäht sind. In schwereren Böden sind sie klein geblieben, in leichteren dagegen gut entwidelt.

### Ueberhandnehmen der Felddiebstähle.

Schon vor einigen Tagen meldeten wir, daß an verschiedenen Orten im Schutze der Nacht größere Mengen frisch geernteter Feldfrüchte, die auf dem offenen Felde stehen gelassen waren, gestohlen wurden. Die Nachrichten über derartige Diebstähle, die wohl als Ausdruck der immer größer werdenden Not weiter Volkstreu gewertet werden kann, mehren sich in der letzten Zeit erschreckend. So werden aus Mü n z e s h e i m bei Bretten jetzt gleich zwei schwere Fälle gemeldet. Es ist dort allgemein üblich, daß Kartoffeln, für die man im Hause keinen Platz mehr hat, im Felde in Gruben geschüttet und mit Stroh und Erde zugedeckt werden. Vor drei Tagen wurden drei dortigen Landwirten die Gruben geöffnet und von der einen Grube nur einige Körbe voll, aus der anderen aber die Hälfte der Kartoffeln gestohlen. Den Tätern ist man auf der Spur.

Ein anderer Landwirt ließ 12 Säcke frisch geerntetes Obst an der Landstraße Unterwisheim-Bruchsal stehen, ging nach Hause, um sein Fahrzeug zu holen. Als er wiederkam, war sein Obst spurlos verschwunden. — Bei derartigen Zuständen bleibt dem Landwirt keine andere Wahl, als zur Selbsthilfe zu greifen.



Kartoffelernte.

nehmerszahl stieg trotz der Ungunst der Verhältnisse fast mit jedem Kurus; im letzten Winter betrug sie 14. In den fünf Lehrgängen sind insgesamt 60 Bauernhochschüler auf dem Markenhof gewesen. Es waren durchweg reise und fähige junge Leute, die freiwillig und unter Opfern an Geld und Zeit sich dort einfanden. Ihre große Anhänglichkeit an den Markenhof beweist, daß sie dort fanden, was sie brauchten: eine Genossenschaftsgemeinschaft gleichzeitiger Berufsgenossen, all befeht von dem einen Willen, in den Entscheidungsjahren des Lebens sich innerlich und äußerlich vorzubereiten auf die ihrer wartenden Aufgaben im häuslichen, beruflichen, kirchlichen und öffentlichen Leben. Alle die Fragen, die heute auf diesem Gebiet für den Jungbauer brennend sind, kamen eingehend zur Aussprache. So: der Jungbauer im Familienkreis, Gründung des eigenen Hausstandes, Dorfgemeinschaft, Siedlungswesen, landwirtschaftliche Betriebsführung, Buchführung, Genossenschaftswesen auf dem Lande, der Bauer als Faktor der Volksgemeinschaft, seine staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten, Steuerfragen u. a. m. Dies alles wurde nach Volkshochschulweise, d. h. in Form der freien Arbeitsgemeinschaft verhandelt. Ergänzt wurde diese Arbeitsgemeinschaft durch gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen, bei denen die landschaftliche Schönheit des Hochschwarzwaldes, die Kulturschätze und Denkmäler der Städte Freiburg und Basel, wie die sachkundige Führung durch landwirtschaftliche und industrielle Betriebe dem Teilnehmerkreis den ganzen Reichtum heimatlischen Lebens erschlossen. Eine feste und doch elastische Hausordnung regelte den

### Gut „Waldhof“ bei Seffelhurst abgebrannt.

Seffelhurst, 8. Okt. Am Mittwochabend, zwischen 8 und 9 Uhr, entstand im Futtergang des Hauptgebäudes von dem bei unserem liegenden Gute „Waldhof“ infolge Kurzschluss eines Motors Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen ausbreitete und innerhalb kurzer Zeit Wohnhaus, Stallung und Scheuer einäscherte. Infolge von Wasser- und Feuerwehren von hier und Ebersweier nur wenig gegen das verheerende Element ausgerichtet. Glücklicherweise war zu dieser Zeit der Wind ruhiger, sonst wären die Nebengebäude, nämlich die Wohnräume des Dienstpersonals, sowie eine Feldscheune, ebenfalls ein Opfer der Flammen geworden. Außer den Hauptgebäuden wurden noch reiche Futtervorräte und die ganze Fahrnis vernichtet. Das Vieh konnte bis auf zwei Schweine, die verbrannt, getötet werden. Der Wächter des Gutes, Herr Max Biehler, war zur Zeit des Brandausbruches in Rehl und traf das Anwesen bei seiner Ankunft in Schutz und Asche. Eigentümerin des „Waldhofes“, der erst 1920 erstellt worden war, ist das Domänenamt Offenburg. Bis vor 3 Jahren wurde der Hof von der korrkischen Anstalt bewirtschaftet. Der Gesamtschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Freiburg i. Br., 8. Okt. (Deponiegebäude eingestürzt.) In der vergangenen Nacht brach in dem Deponiegebäude des Landwirts Albrecht im Widal Feuer aus. Die sofort alarmierte Freiburger Feuerwehr konnte den Brand in mehrstündiger Arbeit löschen. Verbrannt sind das Deponiegebäude und der Dachstuhl des Wohnhauses. Die Schadenshöhe und die Brandursache sind noch unbekannt.

### Sitzung des Präsidiums

### des Badischen Kriegerbundes.

In der letzten Präsidialsitzung des Badischen Kriegerbundes gedachte der Präsident, Generalmajor a. D. Ullmann, des unerwarteten Heimanges des badischen Staatspräsidenten Wittenmann, an dessen Beilegung an Stelle des beurlaubten Präsidenten die beiden Vizepräsidenten Dr. Gerber und Häusler teilgenommen hatten. Der Witwe des Entschlafenen war durch ein Schreiben die Teilnahme des Kriegerbundes ausgesprochen worden. — Der Präsident berichtete dann über die Kaffhäusertagung am 12. und 13. September auf dem Kaffhäuser. Er behandelte insbesondere die Frage des Propagandaselbstzuges gegen die einseitige Rüstungspolitik unserer ehemaligen Gegner. — Das Präsidium beschloß die Beteiligung der im Rahmen der Allgemeinheit durchzuführenden Winterhilfe.

Biorzheim, 8. Okt. (Schuljubilare.) Zwei Mitglieder des Lehrkörpers der hiesigen Goldschmiedeschule, die Studenträte Karl Kabis und August Wehrle, konnten dieser Tage auf eine 25jährige Tätigkeit an dieser Anstalt zurückblicken.

Freiburg, 8. Okt. (Altersjubilare.) Am 7. Oktober d. J. feierte Generalmajor a. D. Georg Rohmann, im Kriege Regiments-, Brigade- und Divisionskommandeur und Inhaber des Ordens pour le mérite, in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. — Am 10. Oktober vollendet Generalmajor z. D. Leonhard von Bed sein 75. Lebensjahr. Während Rohmann Infanterieoffizier war, stand von Bed in den Reihen der Feldartillerie und zwar bis zum Ende der 90er Jahre, zuletzt als Chef der 2. Batterie des Feld-Art.-Reg. 14.

## Das Geheimnis des schönen Teints



Denken Sie bitte immer daran, daß der Teint nur schön sein kann, wenn die Haut absolut rein ist. Sie haben ein sicheres Mittel zur Reinigung der Haut: PALMOLIVE-Seife. Zu ihrer Herstellung wurden Oliven- und Palmöle mit dem Öl der Kokosnuss vereint. Deshalb ergibt PALMOLIVE-Seife einen so üppigen, milden Schaum.

Massieren Sie ihn zweimal am Tag sanft in die Haut ein und spülen Sie ihn zuerst mit warmem, dann mit kaltem Wasser ab. Er dringt tief in die Poren ein und befreit sie von allen Unreinheiten. Sie werden sehen, wie zart und frisch Ihre Haut wird, wenn Sie PALMOLIVE-Seife regelmäßig anwenden. Palmolive G. m. b. H., Wilmersdorf

Achten Sie immer auf die grüne Packung und das schwarze Band mit Goldaufschrift. Nur das ist die ECHTE PALMOLIVE



Jetzt 35 Pf. 3 Stück 1 Mark







Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach langer Krankheit, wohl vorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, mein treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Schwager und Onkel

Karl Friedrich

im Alter von 59 Jahren. Karlsruhe-Mühlburg, den 8. Oktober 1931. Kaiserallee 70. [9090]

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Luisa Friedrich, Wwe. Maria Friedrich, Arthur Friedrich.

Beerdigung findet am Samstag, den 10. Oktober, nachmittags 15 Uhr, von der Leichenhalle des Mühlburger Friedhofes aus statt.

Am 8. Oktober entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Rechtsanwalt Dr. Karl Vogel

RASTATT, den 9. Oktober 1931.

Frau Johanna Vogel, Lisbeth Vogel, Fritz Mayer und Frau Luise, geb. Vogel.

Die Einäscherung findet im engsten Familienkreise statt. Man bittet von Beileidsbezeugungen und Kondolenzbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Statt Karten.

Heute vormittag wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Specht

Hauptlehrerin

durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1931. Herrenstraße 43

Eise Schaechner, geb. Specht, Paula Prochaska, geb. Specht, Klara Maria Specht, Karl Schaechner, Hanswerner u. Dieter Prochaska

Die Feuerbestattung erfolgt am Samstag, den 10. Oktober, 14 Uhr. [9099]

Frau Katharina Stetter Wwe.

geb. Wengärtner

wurde uns gestern abend in fast vollendetem 72. Lebensjahr durch einen Unglücksfall jäh entrissen

Karlsruhe, den 8. Oktober 1931.

In tiefer Trauer: August Stetter u. Familie, Wilhelm Stetter u. Familie.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. Oktober 1931, mittags 1.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Waldstraße 66.

Tafel - Silber - Bestecke. Weihnacht - Angebot z. Ausnahme - Preisen in massiv Silber, sowie mit feinsten 90 u. 100 g Silberauflage. Nur vornehme Muster, feinste Juweliersorte, 3. u. eine kompl. Zierliche Garnitur mit 115 - mit 50jähr. Jährst. Garantie gegen sehr günstige Zahlungsabf. 1. Note ein Monat nach Lieferung. Katalog u. Preisf. folgen los u. unverbindlich. Ernst, Dietl. (95343) Fritz Mithoff, Solingen-Ohns.

Zu verkaufen. Radio. 2 Hören-Apparate. 2 Radio-Apparate. 2 Radio-Apparate. 2 Radio-Apparate.

Amtliche Anzeigen

Jagdrecht-Versteigerung. der Gemeinde Niedelsheim b. Breiten bet. Am Montag, den 26. Oktober 1931, vormittags 11 Uhr, läßt die Gemeinde auf dem Markte ihre Jagd auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigern. Der Jagdbezirk erstreckt sich auf 180 Hektar Wald und 500 Hektar Feld, insges. 685 Hektar. Der Umfang des Jagdvertrages liegt auf dem Markte zur Einsichtnahme der Beteiligten auf. Der Gemeinderat. D. Dieck.

Ein Posten fabrikneue Schreibmaschinen. In Marke, zu unerhöht niedr. Preis v. 158. u. zu verb. Vorkaufspreis 27. Karlsruhe. Schlafzimmer. hell eig., prima Arb., mit 180er Schrank, 10-ungel. Einzel-Regal all. Art, billig zu verkaufen. An- und Verkauf Gutmann, Mühlstr. 12. D. Dieck.

Städtische Sparkasse Karlsruhe



Lass' Dich das Sparen nur nicht verdrießen, Kannst halt am End' doch die Zinsen genießen.

Individualische Religionsgesellschaft. Freitag, den 9. Oktob. 5.30 Sabbat-Anfang Samstag, den 10. Okt. 8.00 Morgengottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 2.45 Schillegottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 6.35 Ebdg.-Ausgang An Vertagen: 6.20 Morgengottesd. 6.30 Radm.-Gottesd. 6.40 Ebdg.-Gottesd. 6.50 Radm.-Gottesd. 7.00 Morgengottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm.-Gottesd. 8.10 Ebdg.-Gottesd. 8.20 Radm.-Gottesd. 8.30 Ebdg.-Gottesd. 8.40 Radm.-Gottesd. 8.50 Ebdg.-Gottesd. 9.00 Radm.-Gottesd. 9.10 Ebdg.-Gottesd. 9.20 Radm.-Gottesd. 9.30 Ebdg.-Gottesd. 9.40 Radm.-Gottesd. 9.50 Ebdg.-Gottesd. 10.00 Radm.-Gottesd. 10.10 Ebdg.-Gottesd. 10.20 Radm.-Gottesd. 10.30 Ebdg.-Gottesd. 10.40 Radm.-Gottesd. 10.50 Ebdg.-Gottesd. 11.00 Radm.-Gottesd. 11.10 Ebdg.-Gottesd. 11.20 Radm.-Gottesd. 11.30 Ebdg.-Gottesd. 11.40 Radm.-Gottesd. 11.50 Ebdg.-Gottesd. 12.00 Radm.-Gottesd. 12.10 Ebdg.-Gottesd. 12.20 Radm.-Gottesd. 12.30 Ebdg.-Gottesd. 12.40 Radm.-Gottesd. 12.50 Ebdg.-Gottesd. 1.00 Radm.-Gottesd. 1.10 Ebdg.-Gottesd. 1.20 Radm.-Gottesd. 1.30 Ebdg.-Gottesd. 1.40 Radm.-Gottesd. 1.50 Ebdg.-Gottesd. 2.00 Radm.-Gottesd. 2.10 Ebdg.-Gottesd. 2.20 Radm.-Gottesd. 2.30 Ebdg.-Gottesd. 2.40 Radm.-Gottesd. 2.50 Ebdg.-Gottesd. 3.00 Radm.-Gottesd. 3.10 Ebdg.-Gottesd. 3.20 Radm.-Gottesd. 3.30 Ebdg.-Gottesd. 3.40 Radm.-Gottesd. 3.50 Ebdg.-Gottesd. 4.00 Radm.-Gottesd. 4.10 Ebdg.-Gottesd. 4.20 Radm.-Gottesd. 4.30 Ebdg.-Gottesd. 4.40 Radm.-Gottesd. 4.50 Ebdg.-Gottesd. 5.00 Radm.-Gottesd. 5.10 Ebdg.-Gottesd. 5.20 Radm.-Gottesd. 5.30 Ebdg.-Gottesd. 5.40 Radm.-Gottesd. 5.50 Ebdg.-Gottesd. 6.00 Radm.-Gottesd. 6.10 Ebdg.-Gottesd. 6.20 Radm.-Gottesd. 6.30 Ebdg.-Gottesd. 6.40 Radm.-Gottesd. 6.50 Ebdg.-Gottesd. 7.00 Radm.-Gottesd. 7.10 Ebdg.-Gottesd. 7.20 Radm.-Gottesd. 7.30 Ebdg.-Gottesd. 7.40 Radm.-Gottesd. 7.50 Ebdg.-Gottesd. 8.00 Radm



**.... und heute Freitag**  
in die Unterhaltungsstätten bester Filmkunst!

**Der große Erfolg!**  
Das fabelhafte TONFILM - Lustspiel

**Opern-Redoute**

mit **LIANE MAID**  
**JVAN PETROVICH**  
**GEORG ALEXANDER**

Eine charmante, entzückende Angelegenheit

„FOX“ die beste Tonwoche  
Tonfilm - Grotteske - Lehrfilm

Anfang 3, 5, 7 und 9 Uhr

**Gloria -** Palast  
Rondellplatz

Das großartige Tonfilm-Lustspiel

**„Eine Freundin so goldig wie Du!“**

mit **ANNY ONDRA**  
**Felix Bressart**  
**Siegfried Arno**  
**Adele Sandrock**

2.  
**Frauen am Abgrund**  
Drama in 6 Akten mit Elga Brink

UFA - WOCHE — LEHRFILM

Anfang 3, 5.40 und 8.20 Uhr

**Kammer-** Lichtsp.  
Kaiserstr.

**Kaffee Bauer**

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags  
**ELITE-KONZERT**

Leitung: Professor Röttig.  
Einlage:  
Liebeswerbung, für Cello . . . Becker  
Scherzo, für Cello . . . Goens  
Solist: Albert Pichner.

20.30 abends:  
**Operetten-, Tonfilm- und Schlager-Abend**

Wo esse ich gut und billig?

Im Speise-Rest. „**Lukullus**“  
früher Rheimischer Hof, Adlerstr. 9  
Mittagessen -75  
**Freitag Schlachtfest**  
Kein Trinkzwang. Fam. Lipponer.

Billigste Bezugsquelle für Händler in  
**Taschenlampen - Batterien**  
Kaiserstraße 36, Laden.

**Nur heute Freitag**  
— AUF —  
EXTRATISCHEN  
IM ERDGESCHOSS

Ein großer Posten  
**Strumpfhaltergürtel**

Serie I mit 4 Haltern, gemustert. **38,-**  
Serie II mit 4 Haltern, besonders breit . . . . . **68,-**  
Serie III Hüftgürtel mit Seitenschluß und Gummi **85,-**

Verkauf soweit Vorrat.

**TIETZ**

**.... und vor dem Theater**

In den **SCHREMPPE-GASTSTÄTTEN** (Colosseum) das gute, immer preiswerte **Abendessen**



**Badisches Landes-Theater**  
Freitag, 9. Oktober  
8. und 10.11. Uhr.  
\* F 3 (Freitagmiete)

**Die Frau ohne Schatten**

Oper von Richard Strauß.  
Dirigent: Krips.  
Regie: Brindley.  
Mittwöchige Vorstellungen:  
Pflanz, Gans, Kögler,  
Dobner, Binter, Volk,  
Friedrich, Gollbach,  
Kiefer, Vögel, Mittsch,  
Schweppin, Strauß.  
Anfang 19.30 Uhr.  
Ende 22.45 Uhr.  
Preise E (1.00 - 6.00).  
Sa. 10.10. Neu einstudiert:  
11.10. 11.11. 12.11. 13.11.  
Die Prinzessin auf der  
Heide. Am Sonntag:  
Der Gamberber.

**... und nach dem Theater**

In den **SCHREMPPE-GASTSTÄTTEN**:  
**Schweinewurst** vom Rost, **Weißwurst** und sonstige Spezialitäten, dazu das gute **Schremppe-Printz-Bier!**

**Colosseum**

Täglich 8 Uhr  
Die große Attraktions-Variete-Revue

**Liebe mich**

mit **Hertha Löwe** und **Max Pellini**.  
Humor und Lachen am lachenden Band.  
Eintrittspreis von 50 bis 2.50,-

**Karlsruher Herbsttage 1931**  
**Badische Woche**  
10. bis 18. Oktober

Am Sonntag, 11. Oktober, vormittags 11½ Uhr im großen Festhallsaal

**NOTKUNDGEBUNG**  
der Kunst und Wissenschaft

1. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“ v. Konradin Kreutzer. Landestheaterorchester unt. Leitung von Generalmusikdir. Josef Krips
2. Eröffnungs-Ansprache: Professor Hermann Eris Busse-Freiburg
3. Manifeste der Not Dr. Hermann Burte -Lörrach. Dr. Friedrich Muckle-Bienau. Dr. Leopold Ziegler-Überlingen: „Geist und Volk“
4. Zwei a-cappella-Werke für achtstimmigen gemischten Chor, von Franz Philipp, gesungen vom Badischen Kammerchor, unter Leitung des Komponisten
5. Kundgebung des Badischen Landestheaters. Ansprache: Intend. Dr. Hans Waag-Karlsruhe
6. Schluß-Ansprache: Schriftsteller Heinrich Berl-Karlsruhe
7. Aus der Rhapsodie für großes Orchester von Julius Weismann-Freiburg, unter Leitung des Komponisten (Landestheater-Orchester)

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Café Odeon**  
HEUTE  
**Erster Abend Gesellschaftstanz**  
mit dem Orchester  
**OTTO PINKUS-LANGER**

**Bis spätestens**  
**Samstag nachmittag 5 Uhr**

ERBITTEN WIR  
**Anzeigen für die Sonntags-Ausgaben**

Bei später eingehenden Anzeigen — ausgenommen dringende „Kleine“- und Todes-Anzeigen — kann eine Gewähr für rechtzeitiges Erscheinen nicht übernommen werden. Die rechtzeitige Aufgabe der Anzeigen liegt auch im Interesse der Auftraggeber, weil nur dann größte Sorgfalt bei der Satzgestaltung verwendet werden kann und günstige Placierung möglich ist.

**Badische Presse**

**UNION-THEATER**  
Kaiserstr. 211 — Telefon 7868

Ab heute in Erstaufführung mit der glänzenden Komikerbesetzung:



**Laubenkolonie**

**Eine ganz tolle Sache!**  
Ein toller Schwank der urkomischsten Situationen! Galante Abenteuer eines lustigen Witwers. Das Milieu der Schrebergärten, der Laubenkolonie bildet den Hintergrund der amüsanten Geschehnisse, die **Stürme der Heiterkeit** entfesseln.  
**Schlüssige Schlager!**

**Buntes Beiprogramm**  
u. a. **Mickys Wochenende** in Erstaufführung sowie die tönende EmelkaWochenschau Nr. 53

Für Jugendliche verboten.

**SCHAUBURG** • **RESI** 3.00, 5.00, 6.45, 8.45  
Marienstr. 16, Tel. 6284  
Heute unwiderstehlich letzter Tag!  
**Verlängert**  
bis einsch. heute die große Richard Eichberg-Tonfilm-Operette  
**Trara um Liebe**  
mit Felix Bressart, Georg Alexander, Maria Paudler, Martha Eggerth usw. und mit entzückenden Melodien von Hans May.  
**Ab morgen** auf 1000fachen Wunsch nochmals  
**Unter den Dächern von Paris**  
das Spitzenwerk der Tonfilmkunst.

**Pa-Li**  
**MARLENE DIETRICH**  
In **HERZEN** in **FLAMMEN**  
3.00, 5.00, 7.00, 9.00  
Der große Erfolg!

**Druckarbeiten**  
werden rasch und preiswert angefertigt in der  
**Druckerei J. Thiergarten**  
(Badische Presse).

**Immobilien**  
In verkehrreicher Lage von

**Karlsruhe**  
Wirtschaft  
ist eine gute, bürgerliche

**Tiermarkt**  
**Drahthaarfisch**  
Rüde, 6 Mon., nur in gute Hände billig zu verkaufen. Beierheimer, Alter 58, Telefon 5880.

auf 1. Januar 1932 zu verpachten. Angebote mit von Kaufmännischen Verwerbern erbeten unter D 24059a an die Badische Presse.

**ROLAND**  
Damen Radrennen! und ein Bombenprogramm

**Café MUSEUM**  
Heute Freitag  
**Operetten-Abend**  
der Kapelle  
**Dolezel**  
In neuer Besetzung

**Wegen Geldnot**  
ab Adolf Ta. Augusthoff, blau, Wolframgarn n. 8.80 u. 9.80, Pfeffer u. Salz, gran n. 10.80. (21484) Graa, Gera, 107.

**Polz-Wolmtal** Einheitspreis **M 130.-**  
**Polz-Touren** Einheitspreis **M 110-120.-**  
Die Qualitäten des Kürschners Die bekannte Auswahl, die kein fahrender Händler zu bieten vermag.  
**Großkürschnerel**  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstr. 125/127.  
Außerdem erhalten Sie **Kunsttatterlose gratis.**

Gebrauchte, auch reparaturbedürftige **Motorbandlätze** zum Brennholztragen, mit Benzin- oder Dieselmotor, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Dr. 24071a an die Badische Presse.

**Ladenregal** für Kolonialwaren m. etw. größer. Schubladen zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis an Franz Peter, Kuppenheim, Gartenstr. 2. \*  
**Kohlenherd** gut erb., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an die Badische Presse.

**Ladentheke**  
3 m lang, Offerten unter S. C. 14032 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**STRUMPFER**  
Künstl. Wäsche  
m. echt ägyptisch Mako platziert, 4fache Sohle und Spitze . . . . . **1.10**  
Künstl. Wäsche  
platziert, extra weit, extra schwer, eisenstark **2.60**  
Wolle mit Seide  
feinmenschige Qualität, Sohle und Spitze extra verstärkt . 3.20, 2.60 **1.65**

**KAUFGESUCHE**  
Schlafzimmer, Eszimmer od. eins. Möbelstücke zu kauf. gesucht. Angebot u. S. D. 14053 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**ERIB**